

## ZUR SACHE

## Faszination Regenwald



Tiere sind die scheuesten Fotomodelle überhaupt. Ihnen ihre Geheimnisse zu entlocken, gelingt nur wenigen Spezialisten. Der Naturfotograf und Biologe Konrad Wothe ist so ein Ausnahmetalent. In einer Retrospektive aus 35 Jahren hat er seine besten Aufnahmen aus den tropischen Regenwäldern in Mittel- und Südamerika, Afrika, Madagaskar, Indien, Südost-Asien, Neuguinea und Nordost-Australien zusammengestellt. Wothe dokumentiert die Fülle und den Erfindungsreichtum der Evolution, zeigt die feuchtheiße Welt, in der Pflanzen und Tiere mit Tricks ums Überleben kämp-

fen. Insekten, Reptilien, Vögel, Orang Utans, Gorillas und Schimpansen porträtiert er nicht nur, sondern fängt ihre Stimmen ein. Er berichtet über die Bedeutung des artenreichsten Lebensraumes der Welt für das Klima und das Leben der Menschen. Konrad Wothe fotografiert seit seinem achten Lebensjahr und zählt heute zu den besten Naturfotografen Deutschlands. Er filmte für Heinz Sielmann und drehte Tierfilme für das ZDF. Über seine Abenteuer im Regenwald berichtet Konrad Wothe am Sonntag, den 9. November um 11 Uhr beim 13. Lichtbildarena-Festival in Jena.

## TERMINE

## Weltreisen an einem Wochenende

Starke Frauen, starke Geschichten und außergewöhnliche Pfade stehen im Mittelpunkt des 13. Lichtbildarena-Festivals vom 7. bis 9. November 2014 – dem umfangreichsten seiner Geschichte! Das Veranstalter-Duo Barbara Vetter und Vincent Heiland und sein Team lädt ein zu Leinwandreisen mit dem Fahrrad nach Indien oder zu Fuß durch China, zu unberührten Traumzielen Australiens, durch exotische Regenwälder, auf jahrtausendealte Karawanenstraße der Sahara oder unbekannte Pfade in Deutschland. Mitten im Herzen Jenas wird nicht nur die Crème de la Crème der Reisejournalisten und Fotografen erwartet, sondern auch wieder 10.000 Besucher: mit einem Reise-Show-Festival voll ausdrucksstarker Bildern auf Großleinwand, live-erzählten, packenden Geschichten und stimmungsvoller musikalischer Unterhaltung.

## FREITAG, 7. NOVEMBER

- **17.30 Uhr:** Im selbst gebauten Birkenrindkanu folgte Dirk Rohrbach dem Yukon 3000 Kilometer durch Kanada und Alaska und eröffnet mit seiner „Top-Reportage“ das 13. Festival.
- **20.00 Uhr:** Indien-Kenner Frank Bienewald wandelte „zwischen den Welten“ durch Tradition und Moderne. In seinem brandneuen Vortrag zeigt er den Subkontinent im Umbruch.
- **20.15 Uhr:** „Mit Kindern und Kamelen unterwegs im Nomadenland“ waren Barbara Vetter und Vincent Heiland und laden aufgrund der großen Nachfrage erneut zu ihrer Reise-Show über die Mongolei ein – begleitet von original-mongolischer Live-Musik der Gruppe Egschiglen.

## SAMSTAG, 8. NOVEMBER

- **11.00 Uhr:** Mit dem Rad von Wien nach Mumbai reiste Andreas Horváth, der Gewinner des Kurzvortragswettbewerbs 2013. Seine „Velorient“-Tour weckt Neugier auf andere Kulturen.
- **14.30 Uhr:** „Traumziel am Ende der Welt“: Eine farbenprächtige Explosion für die Sinne bringen Katrin und Henno Drecoll als Panorama-Projektion aus Australien und Tasmanien mit.
- **17.30 Uhr:** Youtube-Star und „Neuentdeckung“ Christoph Rehage erzählt in einer witzigen Story seinen „Longest Way“: Er brach von Peking zu Fuß nach Deutschland auf.
- **20.00 Uhr:** Manuela Wetzell und Bruno Maul machten aus ihrer Deutschlandreise mit Fahrrad, Tochter Frida und Hund Billy ein Abenteuer

und bringen erfrischende Geschichten mit.

- **22.00 Uhr:** Geballte Lebensfreude bei der Lichtbildarena-Party: El Saco y Las Cucarachas laden zum Tanzrausch mit „Highspeed-Party-Ska“ und abenteuerhungrigen Live-Tönen ein.

## SONNTAG, 9. NOVEMBER

- **11.00 Uhr:** Top-Fotograf Konrad Wothe entführt in den Regenwald und bringt die besten Aufnahmen aus 35 Jahren Expeditionen in die bunte Welt mit – ein Vortrag für Jung und Alt.
- **13.30 Uhr:** Spannung pur gibt's beim Finale des Wettbewerbs der Kurzvorträge: Das Publikum wählt per TED den besten aus fünf Kurzvorträgen.
- **16.00 Uhr:** „Wüstenfrau“ Andrea Nuß stellte sich einer ganz besonderen Herausforderung: Sie wanderte auf alten Karawanenwegen durch die Sahara. Ein echter Vortrags-Geheimtipp!
- **16.00 Uhr:** „Klettern ist sächsisch“ – eine satirische Lesung des Komikers Peter Brunner, der in der Kletterszene Kultstatus erlangt hat.
- **19.00 Uhr:** Erstmals in Thüringen berichtet Gerlinde Kaltenbrunner über ihre „Leidenschaft 8000“! Als erste Frau bestieg sie alle 8000er mit Minimalausrüstung ohne Träger und Zusatz-Sauerstoff.

Auch in diesem Jahr stehen populär-wissenschaftliche Vorträge auf dem Festivalprogramm („Am Rande des Eises“, „Die Reise der Pathogene“ und „Ecuadors Bergregenwälder“), der „Wettbewerb der Kurzvorträge“ als Plattform für engagierte Amateur-Fotografen, eine satirische Lesung über das „Bergsteigervolk“, ein Seminar zum Thema „Porträtfotografie auf Reisen“ sowie eine Fotoausstellung mit brandaktuellen Bildern aus Sri Lanka der Festival-Organisatoren Barbara Vetter und Vincent Heiland. Kleine „Abenteurer“ werden während des Festivals kostenfrei betreut und dürfen sich auf die von Puppenspieler Falk Pieter Ulke interpretierte Saint-Exupéry-Geschichte „Der kleine Prinz“ freuen, die von Freundschaft, Liebe und Fernweh handelt. Internationale Speisen, eine Messe mit Infoständen aus dem Reise-, Foto- und Outdoorbereich runden die Festival-Atmosphäre ab.

Das 13. Lichtbildarena-Festival findet auf dem Uni-Campus in Jena, Hörsaal 1+2, Carl-Zeiss-Str. 3 statt.

- [www.lichtbildarena.de](http://www.lichtbildarena.de), Ticket-Hotline: 03641 - 230 750 (Dienstag 16-18 Uhr und Donnerstag 10-12 Uhr)



Ein Riesentukan: In die Regenwälder unserer Erde ist Fotograf und Biologe Konrad Wothe gereist und hat faszinierende Aufnahmen dieser bunten Welt mitgebracht. Fotos (4): Konrad Wothe

## Expedition in eine bunte Welt

Lichtbildarena-Referent Konrad Wothe berichtet von Höhepunkten aus 35 Jahre Fotografie im tropischen Regenwald

MIT KONRAD WOTHE SPRACH ANNE-KRISTIN HENKER

**JENA.** Er fotografiert an den schönsten Naturplätzen zwischen Arktis und Antarktis. Tiere in ihrer natürlichen Umgebung zu beobachten und sie mit Hilfe seiner Kamera – ganz so wie es ihrem Charakter und Verhalten entspricht – wiederzugeben, das ist das große Ziel des studierten Biologen und renommierten Naturfotografen Konrad Wothe. Seit mehr als 20 Jahren widmet er sich intensiv dem Thema Regenwald und will seine Begeisterung für diesen so sehr bedrohten Lebensraum an möglichst viele Menschen weitergeben.

#### Sie fotografieren seit mehr als 35 Jahren an den schönsten Plätzen der Erde. Haben Sie einen Lieblingsplatz?

Es gibt so viele schöne Plätze auf der Erde, dass ich mich schwer tue, einen einzigen ganz besonders zu favorisieren. Besonders hingezogen fühle ich mich allerdings zu den Regenwäldern, weil sie für mich unter dem hohen Blätterdach ein etwas ganz Besonderes ausstrahlen: Sie sind immer ein bisschen unheimlich, sehr abwechslungsreich und voll von Überraschungen. Jeden Tag entdecke ich etwas Neues, jeden Augenblick kann ein besonderes Tier auftauchen, sei es ein skurriles Insekt, eine Echse oder Schlange, ein farbenprächtiger Vogel oder ein vorwitziger Affe. Für mich als Fotograf ist dieser Lebensraum auch eine fotografische Herausforderung: Ich muss mit wenig Licht auskommen, meist ver-

sperren Blätter oder Äste den freien Blick und die Tiere sind meist sehr scheu.

#### Auf welches Tierbild mussten Sie besonders lange warten, welches Ihrer bisherigen Projekte war außergewöhnlich anstrengend?

Besonders aufwändig waren die Aufnahmen der Laubenvögel im hohen Bergwald der Arfak-Berge auf West-Papua, Neuguinea: Wir erlebten 16 Stunden mühsamen Aufstieg, bergauf und bergab mit schwerer Ausrüstung, ständig geplagt von Mücken, die mir dann schließlich eine Malaria angehängt haben. Aber wenn ich dann von unglaublichen, fast mannshohen Bauten der nur drosselgroßen Vögel und ihren künstlerisch angelegten Gärten belohnt werde und die Vögel ihre Streiche mit mir spielen, dann vergesse ich alle Strapazen und falle abends zufrieden und glücklich in mein Schlaflager.

#### Gab es im Regenwald auch einmal gefährliche Situationen für Sie als Fotografen?

Die gefährlichste Situation war sicherlich die Malaria tropicana, die ich mir dort tief im Regenwald bei den Laubenvögeln eingefangen habe. Zum Glück brach die Krankheit erst auf dem Rückweg aus, als ich schon fast wieder zurück in der Zivilisation war. Ein anderes Mal saß eine tödlich giftige Lanzenotter in Kopfhöhe gut getarnt und reungslos im Baum direkt am Weg. Wenn ich sie versehentlich gestreift hätte, hätte sie mich möglicherweise gebissen.

#### Sie sind seit mehreren Jahr-



Junge Orang Utans spielen: Besonders berührte Wothe der Besuch bei den Orang Utans auf Borneo und Sumatra. Dort besuchte er mehrere Auffangstationen, in denen Waisen und befreite Haustiere aufgezogen werden.

#### zehnten in den Regenwäldern von Mittel- und Südamerika, Afrika, Madagaskar, Südostasien, Neuguinea und Nordost-Australien unterwegs. Dabei wurden Sie auch immer wieder mit der Zerstörung dieser Jahrmillionen alten Wälder konfrontiert. Was haben Sie erlebt?

Ich habe Trockenheit, Dürre, Hunger und Elend gesehen, aber in der Regenzeit auch Überschwemmungskatastrophen, wenn kein Wald die Wassermassen aufsaugen kann. Von Horizont zu Horizont werden die Re-

genwälder gerodet, um dort Palmölplantagen für die Gewinnung von „Bio“-Spritzanzulegen, oder um Soja als Futter für unser Vieh in Europa anzupflanzen. Aber auch Edelhölzer werden immer noch für Fußböden, Fensterrahmen, Gartenmöbel oder für Papier und sogar Kloppapier geschlagen. Pro Minute werden Regenwälder mit einer Fläche von 30 Fußballfeldern abgeholzt oder abgebrannt! Etwa 20 Prozent der weltweiten Kohlendioxid-Emissionen sind allein auf die Vernichtung der Regenwälder zurückzuführen,

was den Klimawandel in ungeheurem Maße beschleunigt. Ich bin überzeugt, dass der Klimawandel die größte Herausforderung unserer Zeit ist, der alle Menschen mehr oder weniger betrifft und vielen Millionen Menschen das Leben kosten wird.

#### Welche Begegnung mit einem Tier hat Sie besonders berührt?

Der Besuch bei den Orang Utans auf Borneo und Sumatra hat mich sehr berührt. Ich habe mehrere Auffangstationen besucht, wo arme Tiere, die als Waisenkinder nach Rodungen zurückgeblieben waren oder von ihrem Schicksal als eingesperrte Haustiere befreit wurden, aufgezogen und wieder auf das Leben in Freiheit vorbereitet werden. Der gutmütige Charakter und der aussagekräftige Gesichtsausdruck dieser Menschenaffen, der ganze Geschichten erzählen könnte, haben bei mir einen tiefen Eindruck hinterlassen.

**Gibt es für Sie noch „unbekannte“ Plätze, Orte oder Tiere, die Sie noch einmal besonders reizen zu fotografieren?** Natürlich gibt es noch viele Plätze und auch Tiere, die ich noch gerne besuchen und fotografieren würde! Zum Beispiel würde ich gern einmal die unglaubliche Gruppenbalz der Felsenhähne im Nebelwald sehen, aber auch die Bonobos möchte ich irgendwann einmal besuchen. Aber zunächst einmal freue ich mich, zur 13. Lichtbildarena nach Jena zu kommen.



Frosch im Tiefland-Regenwald: Konrad Wothe dokumentiert in den Regenwäldern die Fülle und den Erfindungsreichtum der Evolution und zeigt die feuchtheiße Welt, in der Pflanzen und Tiere mit Tricks ums Überleben kämpfen.